Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 11 (1957)

Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

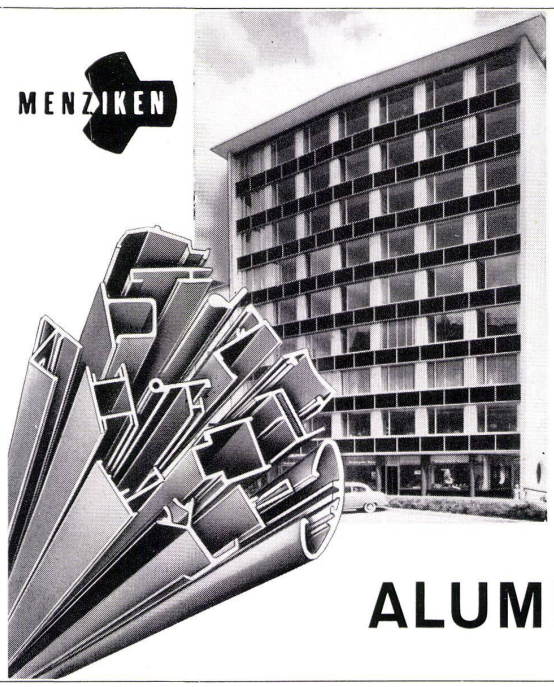
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MENZIKEN



LEICHTMETALL-PROFILE

für die moderne Architektur

Standard-Profile für
Fenster, Schaufenster, Türen, Tore, Geländer
ab Lager lieferbar

Ausführung durch unsere Kunden

Weitere Erzeugnisse:

Bleche, Bänder, Rondellen
Stangen, Profile, Rohre, Ringe, Draht
Gesenkgeschmiedete Teile
Sand- und Kokillenguß

Verlangen Sie unverbindlich unsere
technische Beratung

ALUMINIUM AG. MENZIKEN

Buchbesprechungen

R. G. Hoegler

Griechenland, mit einem Vorwort von Karl Kerényi.

Europa Verlag, Zürich 1956. 24 Seiten Text und 56 ganzseitige Farbfotografien. Preis Fr. 46.60.

Licht, Licht und wiederum Licht über feinziselierten Marmorsäulen, über Menschenantlitzen, über schneeweißen Kirchtürmen, unter dem Laub der Olivenhaine und immer wieder über dem Meer, dem strahlenden, blauen Meer der Ägäis, dem Meer, in welchem in einem unendlichen Licht ertrinkend, tausend Eilande schwimmen – das ist das Thema, immer wieder variiert und neu gesehen, dieses herrlichen Buches.

Welch ein einzigartiges Erlebnis, nur schon flüchtig durchblätternd von Seite zu Seite zu gehen, wie wunderbar erst, wenn wir uns Zeit nehmen, zuerst Kerényis, des Forschers einleitende Zeilen zu lesen und dann Blatt für Blatt dieses Werkes langsam in uns aufzunehmen. Es gibt kein schöneres Buch über irgendein Land der Erde, so wie es kein helleres und durchgeistigteres Land gibt als Griechenland.

Auch dem, dem sich in seiner Jugendzeit die Sprache der Hellenen und ihre Geschichte, ihre Kultur nicht erschließen konnten, auch dem dürfte dieses Buch eine unauslöschliche Sehnsucht, dorthin zu reisen, einprägen und einbrennen. Wer in seiner Schulzeit das Glück hatte, mit den kulturellen Äußerungen dieses Volkes bekannt zu werden, wird in diesem Buch eine nicht abbrechende Reihe von Überraschungen erleben; denn die von Hoegler mit der Farblinse eines Fotoapparates eingefangenen Bilder übertreffen bei weitem, was man sich je im Griechischunterricht vorstellen konnte. Er geht den großen Dingen nach und zeigt die Akropolis und Kap Sunion, aber er geht auch den kleinen und kleinsten Dingen mit vieler Sorgfalt auf die Spur, um ihre Lebensäußerungen und ihre feinsten Vibrationen sichtbar zu machen: Zwei Bilder von Blumen beschließen den Band, die wiederum in jenem hellen, plastischen Licht Griechenlands stehen und leuchten. Besonders eindrücklich und in ihrem Erlebniswert fast eigens Geschautem vergleichbar sind die vielen Bilder der griechischen Landschaft, der steinigen Gebirgshöhen am Parnaß, der wilden Schluchten und Felshänge von Delphi, der Olivenhaine auf den ionischen Inseln, der fruchtbaren Landschaft von Olympia und dann der glückseligen Inseln, wo Bilder von Land und Meer, meist im Farbklang Braun und Blau, zu unvergessenen Eindrücken werden.

Eingestreut zwischen diese Bilder zeigt Hoegler die griechische klassische Kunst in einigen wenigen ausgewählten Exemplaren, und ganz besonders in diesen Bildern staunt man über die Farbnuancen, die das Material, der Travertin, der Marmor, die Keramik haben. Hierin kommt der unvergleichliche Wert des Originalwerkes zum schönsten Ausdruck: kein Gipsabguß, keine nachahmende Kopie kann den wundersamen Odem wiedergeben, den diese klassischen Kunstwerke selbst atmen. Das schönste dieser Bilder zeigt Pallas Athene, auf einen Stab gestützt, als Marmorrelief, aus dem Nationalmuseum in Athen. Der Stein spielt von Gelb und Braun bis zu einem schneeigen Weiß und bis zu einem fast lebendig durchblutet wirkenden rötlichen Ton. Die Übergänge zwischen Hintergrundfläche und Reliefteilen sind von einer großartigen Empfindsamkeit und als solche vom Malerfotografen wunderbar herausgestellt und wiedergegeben. Mitten im Buch begegnen wir einem jungen Antlitz eines Schäfermädchens, das in seiner Reinheit und Klarheit, in seiner Größe und Schönheit alles wiederspiegelt, was auf den Seiten dieses Buches gezeigt wird: Landschaft, Kunstwerk, Meer und Licht. Zie

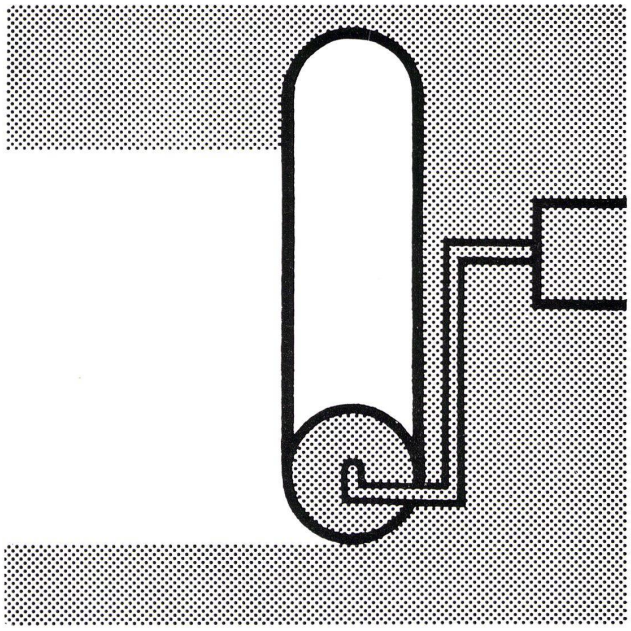
Aluminium in modern architecture

Reynolds Metals Company. Louisville, Kentucky, 1956

Band I: Verfasser John Peter, 254 Seiten mit über 500 Fotografien; Band II: Verfasser Paul Weidlinger, 400 Seiten mit über 1200 Abbildungen.

Band I

Drei Bilder auf der dritten Textseite des vorliegenden Buches illustrieren schlagend die Eigenschaften des Baustoffs Aluminium: Ein Betonskelettbau, ein Stahlskelett und eine Skelettkonstruktion in Aluminium. Besser könnte die Leichtigkeit des Baustoffs Aluminium nicht dokumentiert werden. Auf über 240 Seiten werden dem Leser fast ausschließlich



Dispersionsfarben –
ein Fortschritt im Baugewerbe

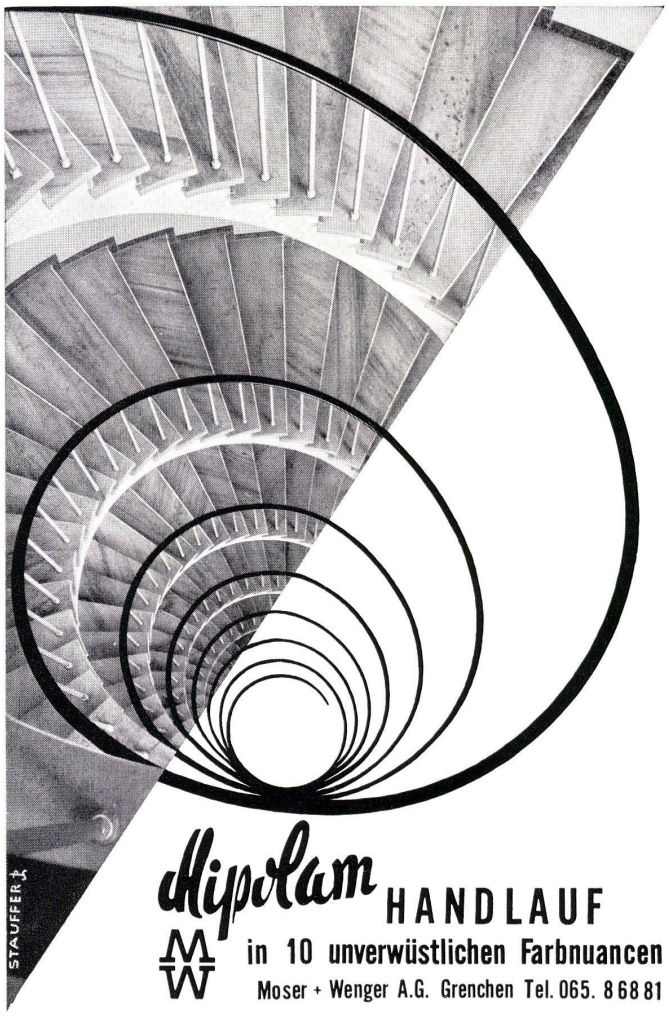
Mit **Dispersionsfarben** lassen sich gediegene, farbenfreudige Fassaden gestalten und abwaschbare Innenanstriche erzeugen. Dispersionsfarben bieten folgende Vorteile:

Rasches Trocknen (1 - 5 Stunden)
Geruchlos
Lichtecht und wetterbeständig
Abwaschbar, aber trotzdem feuchtigkeitsdurchlässig.

Die Lonza stellt keine Dispersionsfarben her, jedoch den dazu benötigten Rohstoff (Polyvinylacetatdispersionen).

Ihr Malermeister oder Farbenlieferant wird Ihnen über diese neuen Farben nähere Auskünfte erteilen können.

LONZA A.G., BASEL



hochklassige Bauten, die entweder als Tragkonstruktion oder als Fassadenhaut oder in anderer Verwendungsart den Baustoff Aluminium verwenden, gezeigt. Mit einem der schönsten Bauten unserer Tage, der Manufacturers Trust Company in New York beginnt das Bilderbuch, und es folgen in buntem Nacheinander Bauten aus allen Winkeln der Erde. Bedauerlich ist nur, daß Grundrisse völlig fehlen, so daß wirklich nur ein Bilderbuch entsteht, das zwar viel Anregung, aber keine genaue Auskunft geben kann. Geschäftshäuser, Schulen, Einfamilienhäuser, Fabriken, Staudämme, Flugzeughangars werden in lauter erstklassigen Photographien vor dem Leser ausgebreitet. Weder der Bahnhof Termini in Rom, noch das UNO-Gebäude, weder die Lake Shore Apartments, noch die Farmitalia-Fabrik und das Olivetti-Verwaltungsgebäude in Mailand fehlen, um nur einige der bekanntesten Beispiele moderner Architektur zu nennen. Besonderen Eindruck macht der Baustoff als Konstruktionsmaterial. Der Dome of discovery an der Ausstellung in London und die unerhört leicht konstruierten Flugzeughallen der De Havilland-Werke in Hatfield lassen erkennen, wie weit dieser Baustoff den klassischen Materialien überlegen sein kann.
27 amerikanische Architekten äußern sich am Schluß des ersten Bandes über das Aluminium als Baustoff. Mies van der Rohe beginnt seine Äußerungen mit einem wichtigen Hinweis:
«Meiner Meinung gibt es zwei Arten, ein Baumaterial zu verwenden, entweder als Tragkonstruktion oder als Verkleidung. Die Gefahr beim Aluminium besteht darin, daß man mit ihm tun kann, was man will, es hat als Baustoff keine greifbaren Grenzen der Verwendbarkeit.»
Mies van der Rohe trifft da in ein Wesentliches. Es sind einige Beispiele im Buch publiziert, die diese Grenzen und ihre Überschreitung klar dokumentieren.
Im 2. Band werden konstruktive Probleme behandelt.

Band II

Der Verfasser, ein leitender Konstruktionsingenieur der Vereinigten Staaten, gliedert den zweiten Teil in eine kurze historische Übersicht der Gewinnung des Aluminiums, beschreibt dann die physikalischen und mechanischen Eigenschaften des Baustoffes, ferner seine Herstellung, die verschiedenen Oberflächenstrukturen und -behandlungen sowie Verbindungen aller Art wie Nieten, Schweißnähte, Walzverbindungen, Stanzen und Schrauben. In einem fünften Kapitel behandelt er die strukturellen Eigenschaften und die Belastungsgrenzen des Materials, worauf verschiedene typische ingenieurmäßige Anwendungsformen für Brückenbau, Gitterträger, Wabenkonstruktionen u. a. beschrieben werden. Es folgt ein Kapitel «Architectural Design and Details», wo Aluminium als Dachbedekkungsmaterial, als gewelltes Zwischenwand- und Verkleidungsmaterial, als Baustoff für Spenglerarbeiten, in seiner Verwendung für Bauprofile, Deckschienen, Fensterprofile aller Art, dann als Akustikdeckenplatten und schließlich als Fassadenverkleidungselement gezeigt wird. Aluminium in seiner Anwendung für Rohre, Ventilationskanäle und Isoliermaterial behandelt das letzte Kapitel, worauf eine ganze Reihe von Profilen noch nach ihrer Tragfähigkeit und ihren Dimensionen tabellenartig zusammengestellt sind.
Das Werk erhält durch den zweiten Band eine bisher noch nirgends erschienene konstruktive Ergänzung großer Verwendungsmöglichkeit für Architekten, Ingenieure und Konstrukteure. Zie

Konrad Gatz und Fritz Hierl

Neue Läden

Verlag Georg D. W. Callwey, München. Zwei Bände mit zwei zweifarbigen Faltblättern und vier Vierfarbtafeln, mit 541 Photographien und rund 1250 Zeichnungen und Grundrissen, sowie 96 einseitig bedruckten Tafeln. 614 Seiten. Preis 87 DM.

1950 ist zum erstenmal ein zweibändiges Werk über Läden im Verlag Callwey erschienen, das rasch in zwei Auflagen vergriffen war. Heute liegt eine völlig neu durchgearbeitete Publikation zum selben Thema aus dem selben Verlag vor. Im ersten Band werden Grundlagen behandelt und Beispiele gezeigt, im zweiten Band folgen auf 96 Tafeln Werkzeichnungen aller Art. Unter den Grundlagen findet der Leser eine interessante Einführung, die sich mit betrieblichen Fragen, Rentabilität, Verzinsung und anderes mehr auseinandersetzt und dazu ein Kapitel über Ladengruppen und Kaufzentren folgen läßt. Betriebsschemata, Raumanlage und Einrichtungen verschiedener Einzelhandelsbranchen, sowie ein klargefaßtes Sach- und Bildlexikon zum Ladenbau ergänzen den ersten Band, dessen zweite Hälfte mit über 500 Photographien alle Ladentypen dokumentiert, und zwar Läden für die Lebensmittelbranche, für den Bekleidungshandel, für den Bedarf der Gesundheits- und Körperpflege, für Einrichtungsbedarf, für Buch- und Schreibwarenhandel, für Uhren, Optik, Schmuck usf., Läden für Reise und Verkehr und für verschiedene Branchen, sowie zuletzt Ladengruppen, Kaufzentren und Kaufhäuser.
Der zweite Band enthält Werkzeichnungen zu Ladenfronten- und Ladenraumeinbauten, zu allgemeinen Verkaufsmöbeln und zu Spezialmöbeln für einzelne Verkaufsbranchen. Sicherlich gibt es heute keine zweite Veröffentlichung, die mit einer derartigen Gründlichkeit dem Problem Ladenbau auf den Leib rückt. Zie

«Backstein und Ziegel in Europa»

Unter den verdienstvollen Publikationen der Ziegelindustrie gebührt ihrer neuesten Schrift über den «Backstein und Ziegel in Europa» besondere Beachtung. Herausgegeben wurde diese Schrift von der Europäischen Vereinigung der Ziegelindustrie («TBE»), der zurzeit die fachlich zuständigen Organisationen von zwölf europäischen Staaten angehören. Die Redaktion und den Druck des Werkes besorgte der Verband Schweiz. Ziegel- und Steinfabrikanten.
Die vorzüglich ausgestattete Monographie (18 S. und 72 Abb.) ist gewissermaßen die einem größeren Publikum abgegebene Visitenkarte. In einem kleinen Orbis pictus europäischer Ziegelbaukunst wird eine Auslese von Backsteinbauten geboten. Das Schwergewicht liegt bei den architektonischen und den zugehörigen reinen Material-Beispielen. Sie datieren vom Mittelalter bis in die neuste Zeit. Den guten Rest nimmt die Darstellung industrieller Bauten und konstruktiv interessanter Details ein. Die Auswahl erfolgte nicht nach Gesichtspunkten der Tradition oder der Modernität, sondern einzig auf Grund der Bauten, der Detailausführung und des Materials in ihrer Qualität an sich.
Neben den offiziellen Geleitworten ist der Sammlung ein in Briefform verfaßter Aufsatz von Architekt Dr. h. c. Hans Hofman, Prof. ETH, vorangestellt, der die beiden Materialien Backstein und Ziegel von der baukünstlerischen Seite her würdigt. Von Bedeutung ist die vom Verfasser prophezeite «Renaissance der Rohbacksteinmauer».
Wer sich – als Bauherr oder Projektierender – über die «Tonart» und die künstlerisch und handwerkliche Atmosphäre des Ziegelbaues rasch und in anschaulicher Weise wieder einmal orientieren will, dem bietet das Buch gute Hilfe. Dr. Markus Hottinger

Schweizer Baumuster-Centrale

Wieder legt die Schweizer Baumuster-Centrale in Zürich ihren kleinen, sauber aufgemachten Katalog vor, der kurz über die Organisation, die beteiligten Verbände und Werke, und den Baukostenindex nach Arbeitsgattungen, sowie in seiner Entwicklung von 1920 bis 1957 Bericht erstattet. Ein ausführliches Sachverzeichnis mit Bezugsquellennachweis läßt rasch alle Artikel mit Zahlenhinweisen finden, während im zweiten und dritten Teil die Aussteller zum Worte kommen, sowie in Form der Baufach-Information erfaßbare Firmen.